

9 Selbstretten

Bei einer unvorhergesehenen Brandausbreitung, beim Ein- oder Umstürzen von Bauteilen oder bei vergleichbaren Ereignissen in höher gelegenen Geschossen oder Bereichen von Gebäuden kann für die Einsatzkräfte eine besonders gefährliche Situation entstehen. Wenn in der Folge der Rückzugs- und Rettungsweg für die Einsatzkräfte nicht mehr benutzbar ist und auch Rettungsmöglichkeiten über Drehleitern, Hubarbeitsbühnen oder tragbare Leitern nicht erreichbar sind, verbleibt unter Umständen nur noch die Selbstrettung der gefährdeten Einsatzkräfte durch das Abseilen mit einer Feuerwehrleine und einem Feuerwehr-Haltegurt.

Hinweis: Da das Selbstretten aufgrund der fehlenden Absturzsicherung für die Einsatzkräfte mit Risiken verbunden ist, wird diese Rettungsmethode nur im äußersten Notfall und nur bei einer unmittelbaren Gefahr für Leben und Gesundheit angewendet!

9.1 Selbstretten mit Feuerwehr-Haltegurt

Die sich rettende Einsatzkraft muss zunächst einen geeigneten Anschlagpunkt (Dachbalken, stabiles Treppengeländer, ...) für seine mitgeführte Feuerwehrleine auswählen und dabei die Belastbarkeit des Anschlagpunktes abschätzen. Dieser sollte sich möglichst in der Nähe der vorgesehenen Ausstiegsöffnung befinden. Die Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf am Anschlagpunkt befestigt und mit einem Spierenstich gesichert. Dann wird der Feuerwehrmehrzweckbeutel mit der verbleibenden Feuerwehrleine durch die vorgesehene Ausstiegsöffnung nach unten geworfen. Zuvor werden untenstehende Personen durch Zuruf „*Achtung Leine!*“ vor dem abgeworfenen Beutel und der Leine gewarnt.

Danach verschiebt die sich rettende Einsatzkraft den angelegten Feuerwehr-Haltegurt am Körper so, dass sich die Halteöse mit dem Sicherungsseil auf der Vorderseite des Körpers befindet.

Der Karabinerhaken vom Sicherungsseil wird so in die Halteöse eingeklinkt, dass bei belastetem Karabinerhaken der massive Teil des Karabinerhakens zu der Seite hinzeigt, auf der sich die Bremshand der sich rettenden Feuerwehrinsatzkraft befindet – bei Rechtshändern nach rechts, bei Linkshändern nach links. Die bereits am Anschlagpunkt befestigte Feuerwehrleine wird in eine Schlaufe gelegt, durch die Multifunktionsöse des Karabinerhakens geführt und dann in den Karabinerhaken eingeklinkt.

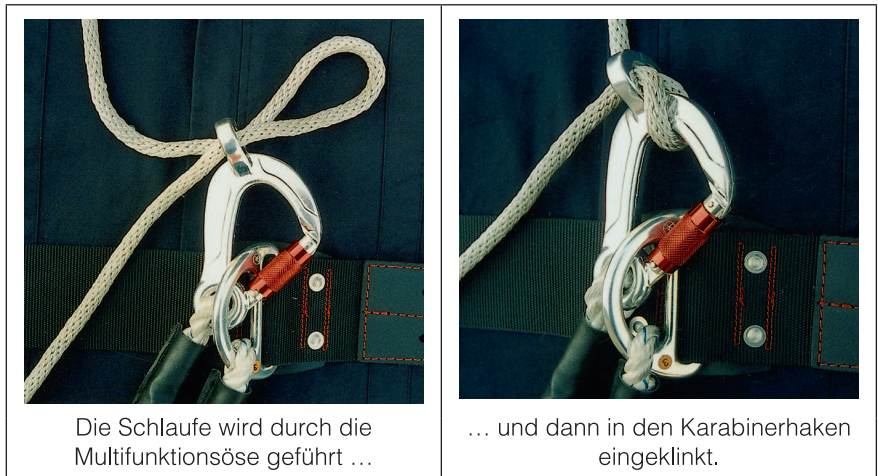


Abbildung 61: Seilführung an der Multifunktionsöse (Quelle: Hans Kemper, Geseke)

Die Feuerwehrleine wird durch Zug mit der Bremshand so gestrafft, dass beim Aussteigen aus der Ausstiegsöffnung keine ruckartige Belastung der Feuerwehrleine und des Anschlagpunktes erfolgen kann. Die sich rettende Einsatzkraft steigt mit der Körperseite zuerst aus, auf der sich ihre Bremshand befindet, mit der sie dann die Feuerwehrleine führt – bei Rechtshändern mit dem rechten Bein, bei Linkshändern mit dem linken Bein.

Die Abseilgeschwindigkeit wird durch die Haltekraft der Bremshand geregelt, die dazu etwa in Hüfthöhe gehalten wird. Dabei ist ein ausreichender Abstand zwischen der Bremshand und der Seilumlenkung in der Multifunktionsöse einzuhalten (gestreckter Arm). Mit der freien Hand und mit den Füßen stabilisiert die Einsatzkraft ihre Körperlage und hält dabei Abstand zur Wand des Gebäudes.

9.2 Sicherheitshinweise für Selbstrettungsübungen

Gemäß den Vorgaben der DGUV Vorschrift 49 „Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren“ sind Selbstrettungsübungen aus Höhen so durchzuführen, dass Feuerwehrangehörige nicht gefährdet werden. Selbstrettungsübungen dürfen nur bis zu einer Höhe von maximal 8 Meter (Brüstungshöhe) und nur mit einer zusätzlichen Sicherung an einem weiteren Anschlagpunkt durchgeführt werden. Vor den Übungen sind Gewöhnungsübungen aus geringeren Höhen, beginnend bei Geschosshöhe, durchzuführen.

Darüber hinaus sind gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) bei Selbstrettungsübungen folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

- Selbstrettungsübungen sind nur unter der Aufsicht von erfahrenen Feuerwehrangehörigen durchzuführen.
- Die übenden Feuerwehrangehörigen sind zusätzlich mit einem Gerätesatz Absturzsicherung von oben zu sichern.
- Vor dem Ausstieg der übenden Feuerwehrangehörigen sind die jeweiligen Sicherungen genau zu kontrollieren.
- Während der Selbstrettungsübungen muss beachtet werden, dass keine losen Kleidungs- oder Ausrüstungsteile in die Seilführung an der Multifunktionsöse des Feuerwehr-Haltergurtes hineingezogen werden.
- Das als Sicherungsseil verwendete Kernmantel-Dynamikseil ist von dem sichernden Feuerwehrangehörigen stets mit beiden Händen (Schutzhandschuhe tragen!) so zu führen, dass es stets straff läuft, aber noch keine Belastung erfährt.
- Zwischen dem sichernden Feuerwehrangehörigen und dem übenden Feuerwehrangehörigen im Seil ist eine ständige Sichtverbindung erforderlich.